



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus

Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Fon: 0231 - 5022078

Fax: 0231 - 5022094

www.gruene-do.de

An die
Medien

Dortmund

30.01.09

PRESSEMITTEILUNG

Schwere Geburt, aber schneller Wuchs: Das Sozialticket wird ein Jahr alt

Das Dortmunder Sozialticket zur verbilligten Nutzung von Bussen und Bahnen wird an diesem Wochenende ein Jahr alt. Für die GRÜNEN im Rat ein Geburtstag, den es zu würdigen gilt. Das bestätigen auch die neusten, den GRÜNEN vorliegenden Zahlen zur Fahrten- und Einnahmeentwicklung.

Mario Krüger, Fraktionssprecher und OB-Kandidat der GRÜNEN:

“Das Sozialticket war eine schwere Geburt. Dafür ist es dann trotz allen Widerstands ziemlich schnell gewachsen. Mit 23.500 NutzerInnen innerhalb eines Jahres hat es wohl bisher kaum ein anderes Verkehrsangebot gegeben, das in so kurzer Zeit von so vielen Menschen genutzt worden ist. Das Sozialticket ist deshalb kein Schmuttelkind, sondern eines, auf das die Stadt stolz sein kann. Wenn es nach uns geht, ist das nicht der letzte Geburtstag, sondern nur der erste in einem langen Leben mit möglichst vielen Schwestern und Brüdern.“

Bis Ende November wurden im Verkehrsverbund Rhein Ruhr insgesamt 200.000 Tickets 1000 und 2000 gegenüber dem Vorjahr mehr abgesetzt. Dieses Mehr ist mit 172.000 Tickets zu einem erheblichen Teil auf die Einführung des Dortmunder Sozialtickets zurückzuführen. Das hat auch Auswirkungen auf die Einnahmen: Während sie im gesamten VRR bis einschließlich November nur um fünf Prozent gestiegen sind, konnten die DSW mit zehn Prozent doppelt so viele Einnahmen verbuchen.

Birgit Unger, sozialpolitische Sprecherin der GRÜNEN: “Vor dem Hintergrund dieser Zahlen glauben wir nicht, dass den Stadtwerken durch das Sozialticket ein Verlustgeschäft entstanden sein soll. Ein Gewinn ist es auf alle Fälle für alle diejenigen, die sich Bus- und Bahnfahrten wieder leisten können. Die Laufzeit des Sozialtickets ist von vornherein auf zwei Jahre bis zum 31. Januar 2010 beschränkt gewesen. Über eine Fortführung muss der neue Rat nach der Kommunalwahl im Sommer entscheiden. Unser Votum ist klar: Wenn es keine Erhöhung der entsprechenden Sätze für ALG-EmpfängerInnen oder ein VRR-weites Sozialticket gibt, wollen wir es fortführen. Die genannten Zahlen sprechen dafür.“